

# Die Natürlichkeit von Schriften und Schriftsystemen

## Entwurf einer *Natürlichen Schriftlinguistik*

Dimitrios Meletis

Karl-Franzens-Universität Graz

Einleitung

Sprachliche Natürlichkeit ist ein graduelles Konzept, das im Rahmen verschiedener theoretischer Ansätze – zusammengefasst als Natürliche Linguistik – erforscht wird und das sprachliche Phänomene als natürlich interpretiert, die vom Menschen in kognitiver sowie sensomotorischer Hinsicht müheloser zu verarbeiten sind als komplexere und somit unnatürlichere Strukturen (vgl. Donegan & Stampe 2009). Evidenz unterschiedlicher Art dient der Aufdeckung relevanter Natürlichkeitsparameter: Welche Strukturen werden im

Spracherwerb erlernt, welche bleiben bei Störungen der Sprache länger erhalten, welche erweisen sich im Zuge von Sprachwandel als stabil? Diese und weitere Anhaltspunkte lassen eine Identifizierung der sprachlichen Eigenschaften zu, die als natürlich klassifiziert werden (vgl. Dressler et al. 1987). Neben universellen Präferenzen, die durch die Grundkapazitäten des Menschen bedingt sind, ist auch typ- und sprachsystemspezifische Natürlichkeit von Bedeutung, denn letztlich erfüllen jeder Sprachtyp und jedes Sprachsystem die jeweiligen in Konflikt stehenden Parameter in unterschiedlichem Ausmaß und weisen damit eigene Natürlichkeitskonflikte auf, die spezifisch gelöst werden müssen.

I have taken it as given that some writing systems are better than others. This could certainly be debated.

– Rogers (1995: 31)

Frage & Theorie

Schrift sowie die damit verbundenen Tätigkeiten des Schreibens und Lesens sind Kulturtechniken des Menschen und relevante Formen der sprachlichen Kommunikation, die v. a. im Zeitalter der digitalen Kommunikation und neuer

**Welche Eigenschaften von Schriften bzw. Schriftsystemen ermöglichen/erleichtern uns das Schreiben und Lesen?**

Medien zunehmend von Bedeutung sind. Dennoch wurde die Natürlichkeit von Schriften (verstanden als Inventare graphischer Zeichen, bspw. die lateinische Schrift) und Schriftsystemen (Systeme der Verbindung einer Schrift und eines Sprachsystems, bspw. das deutsche Schriftsystem als Verbindung der lateinischen Schrift und des deutschen Sprachsystems) – trotz oder gerade wegen der ethnozentrischen Annahme der „Überlegenheit des Alphabets“ (vgl. Logan 2004) – bisher nicht systematisch untersucht. Im Rahmen des Theorieteils der hier vorgestellten Dissertation wird ein Vergleich von vier Schriftsystemen – Deutsch, Arabisch, Chinesisch, Thailändisch – angestellt. An ihnen wird überprüft, ob die bisher im Rahmen der Natürlichkeitstheorie beschriebenen Parameter auch in Schriften und Schriftsystemen eine Rolle spielen. Als Beispiel eines einfach zu übertragenden Parameters sei Transparenz ge-

nannt: Schriftsysteme sind natürlicher, wenn Grapheme nur mit je einer sprachlichen Einheit – sei es ein Phonem, ein Morphem oder eine Silbe – korrespondieren. Auch das Finden neuer, schriftspezifischer Parameter ist ein Ziel der Dissertation. Hierfür werden Evidenzen aus dem Schriftenerwerb, der Erforschung von Schriftverarbeitungsstörungen sowie der Schriftgeschichte herangezogen. Da die ausgewählten Schriftsysteme sich in mehrerer Hinsicht unterscheiden, können universelle Tendenzen schriftlicher Natürlichkeit ausgemacht werden, die den Blick auf die notwendigen Grundvoraussetzungen schriftlicher Kommunikation richten und unser Verständnis der Struktur, Verarbeitung und Verwendung von Schrift verbessern. Andererseits werden gleichzeitig spezifischere Natürlichkeitskonflikte auf einer tieferen Ebene identifiziert, die für Schrifttypen wie bspw. Alphabete oder Abugidas charakteristisch sind oder sogar lediglich auf konkrete Schriftsysteme zutreffen.

Schriftsysteme

### Arabisch

Schrifttyp · Abjad (*phonographisch*: Konsonanten)  
Schrift · arabische Schrift (< syrisch < aramäisch)  
Sprachfamilie · semitisch (< afro-asiatisch)  
Sprachtyp · synthetisch, fusionierend

/rū/ /f/ /w/ /r/ /h/  
[ħurūf] حروف

/wen²/ /zi⁴/  
{wén}={Schrift} {zi}={Schrift}  
[wen²zɿ⁴] 文字

### Chinesisch

logo-/morphographisch · Schrifttyp  
Han (< Orakelknochenschrift) · Schrift  
sino-tibetisch · Sprachfamilie  
analytisch, isolierend (Tonsprache) · Sprachtyp

Schrifttyp · Abugida (*phonographisch*: Konsonanten + Vokale als ‚Diakritika‘)  
Schrift · thailändische Schrift (< Brahmi)  
Sprachfamilie · Tai-Kadai  
Sprachtyp · analytisch, isolierend (Tonsprache)

[tu:aʔaksò:n]

ตัวอักษร  
/t/ /ua/ /ʔa/ /k/ /soo/ /r/ /n/

Schrift  
/ʃ/ /r/ /i/ /f/ /t/ [ʃrift]

Alphabet (*phonographisch*: Phoneme) · Schrifttyp  
lateinische Schrift (< griechisch) · Schrift  
germanisch (< indoeuropäisch) · Sprachfamilie  
synthetisch, fusionierend · Sprachtyp

### Thai

### Deutsch

Methodik

Relevante Natürlichkeitsparameter werden einerseits auf Basis der bereits existierenden natürlichkeitstheoretischen Ansätze identifiziert. Andererseits sollen etwaige zusätzliche Parameter, die der Schrift eigen sind und im Rahmen der Natürlichen Linguistik noch nicht ausgearbeitet wurden, mithilfe verschiedener Evidenzen erschlossen werden, wobei die wichtigsten Evidenzen die des (1) **Schrifterwerbs** und des (2) **Schriftverlusts** sowie die relevanteste interne Evidenz die des (3) **Schriftwandels/der diachronen Entwicklung von Schriften und Schriftsystemen** sind. Da eine Datenerhebung in all diesen Bereichen im Rahmen der Arbeit an diesem Dissertationsprojekt unrealistisch ist, musste die Wahl aus praktischen Gründen auf Schriften und Schriftsysteme fallen,

für die die genannten Aspekte bereits ausreichend in der Literatur beschrieben sind. Gleichzeitig war die aus theoretischer Sicht anzustrebende maximale Diversität der Systeme ein Auswahlkriterium, da nur so ein breites typologisches Spektrum abgedeckt werden kann und (annähernd) universelle Tendenzen erforscht werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch Vergleiche ähnlicher Schriftsysteme (bspw. deutsch und niederländisch) notwendig sein, um feinere Differenzierungen treffen zu können.

b d p q

### Beispiel: Symmetrie

Die Literatur weist darauf hin, dass Kinder im Rahmen des Schrifterwerbs ein Problem mit extrinsischer Symmetrie haben (vgl. Pegado et al. 2011); damit ist jene Symmetrie gemeint, die vorliegt, wenn distinkte Einheiten eines Inventars, die unterschiedliche sprachliche Referenten besitzen, visuell symmetrisch sind, in der lateinischen Schrift bspw. |b| und |d|. Auch Personen mit Störungen der Schriftverarbeitung haben Probleme mit Symmetrie dieser Art (vgl. Lachmann & Geyer 2003). Außerdem wurde sie in der lateinischen Schrift systematisch bis auf ein Minimum reduziert (vgl. Wiebelt 2004). Diese Befunde – die sich bisher allein auf die lateinische Schrift beziehen – weisen darauf hin, dass Symmetrie eine unnatürliche Eigenschaft von Schriften sein könnte. Ein weiterer Schritt ist die Überprüfung, ob das auch für die anderen drei Schriften zutrifft.

Literatur

Donegan, Patricia & David Stampe. 2009. Hypotheses of Natural Phonology. *Poznań Studies in Contemporary Linguistics* 45(1), 1–31.  
Dressler, Wolfgang U. & Willi Mayerthaler & Oswald Panagl & Wolfgang U. Wurzel. 1987. Introduction. In dies. (Hrsg.): *Leitmotive in Natural Morphology* (= Studies in Language Companion Series 10), 3–22. Amsterdam: John Benjamins.  
Frost, Ram. 2012. Towards a Universal Model of Reading. *Behavioral and Brain Sciences* 35, 263–329.  
Lachmann, Thomas & Thomas Geyer. 2003. Letter reversals in dyslexia: Is the case really closed? A critical review and conclusions. *Psychology Science* 45, 50–72.

Logan, Robert K. 2004. *The Alphabet Effect: A Media Ecology Understanding of the Making of Western Civilization*. New York: Hampton Press.  
Pegado, Filipe & Kimihiro Nakamura & Laurent Cohen & Stanislas Dehaene. 2011. Breaking the symmetry: Mirror discrimination for single letters but not for pictures in the Visual Word Form Area. *NeuroImage* 55, 742–749.  
Rogers, Henry. 1995. Optimal Orthographies. In Insup Taylor & David R. Olson (Hrsg.): *Scripts and Literacy: Reading and Learning to Read Alphabets, Syllabaries and Characters*, 31–43. Dordrecht u. a. Kluwer Academic Publishers.  
Wiebelt, Alexandra. 2004. Do symmetrical letter pairs affect readability? *Written Language and Literacy* 7(2), 275–304.

Every language gets the writing system it deserves.

– Frost (2012: 266)

Does it really?

– Meletis